

Barbara Hampel, geboren 1951 in Mecklenburg/D, arbeitete nach ihrem Berliner Studium der Ästhetik und Kulturwissenschaften im therapeutischen und museumspädagogischen Bereich sowie als Kulturleiterin für Altersheime. Seit 1983 lebt sie in Thawil/Schweiz. Nach dem Lizentiat an der Universität Zürich und einer theologischen Zusatzausbildung folgten Lehrtätigkeiten für Kinder und Erwachsene.

In der Edition Howeg erschien 1986 „Laubgesicht“. Weitere Publikationen von Lyrik und Prosa in Zeitschriften, Zeitungen und Anthologien.

Ins Gehör will die Ruhe,
die grosse, gewisse
Fragwürdigkeit, die stimmt.

Barbara Hampel Die Zukunft stimmt in allen Brüchen

Barbara Hampel

Die Zukunft stimmt in allen Brüchen

Texte im Kontakt
zu Plastiken von
Josephsohn

Edition Howeg

“Die Autorin versucht mit Gedichten auf Kunstwerke zu „ant-worten“. Dadurch gelingen ihr oft überraschende Bilder, die die Texte manchmal selbst geheimnisvoll und vieldeutig wie die Inspirations-„Vorlagen“ machen. Barbara Hampel begnügt sich nicht mit dem blossen sprachlichen Nachempfinden von Kunstwerken. Mutig tasten die Texte sich vor in den Schnittraum von statischem Bild und dynamischem Wort: Die Bildende Kunst wird damit gewissermassen der zeitlichen Dimension ausgesetzt – als Beschreiben, Deuten und Erkunden auch des schöpferischen Prozesses. ... Barbara Hampel erhält einen Werkbeitrag für das delikate Unterfangen, zwischen den Sprachen der Bildenden Kunst und der Lyrik einen Dialog zu eröffnen, und die Weiterarbeit an Texten, die ... losgelöst vom Kunstobjekt bestehen können.“

(Laudatio zum Werkbeitrag „Bildort und Wort“)

Die Gedichte dieser Auswahl entstanden zwischen 1984 und 2006 im unmittelbaren Kontakt zu den Werken des Schweizer Bildhauers H. Josephsohn. Ausstellungsorte sind im Inhaltsverzeichnis genannt. Aphoristische Texte ergänzen die Erkundungen zur künstlerischen Gestaltung und verweisen auf eine allgemein menschliche Haltung, die denkbar und aufbauend sein kann.